

Stader Polizei bekommt neue Wache

Grundstücksverkauf an Klinik Dr. Hancken macht Weg für Erweiterung frei – Finanzamt soll ab Frühjahr 2022 neu errichtet werden

Von Daniel Beneke

STADE. Gute Nachrichten hatte der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) bei seinem Besuch in der Polizeiinspektion Stade am Donnerstag im Gepäck. Der Verkauf eines Teiles des Polizeigeländes an die benachbarte Klinik Dr. Hancken und die damit verbundene Planung eines Neubaus der Stader Polizeiwache sind unter Dach und Fach. Auch der Neubau des Finanzamtes beim Landesarchiv wird konkret.

„Soweit waren wir noch nie“, freute sich Polizeioberrat Jörg Wesemann als Leiter der Stader Polizeiinspektion. Seit 1996 gibt es Überlegungen, eine neue Polizeiwache zu errichten. Bereits 1998 hatte der Einsatz- und Streifen dienst einen Brandbrief verfasst und auf die prekären räumlichen Zustände in dem 1930 als Krankenhaus errichteten Bau hingewiesen: Der Wachraum ist Jahrzehnte alt und zu klein. Eine Sicherheitsschleuse fehlt ebenso wie nach Geschlechtern getrennte Umkleiden und Duschen. Der Zellentrakt ist heruntergekom-

men. Seither hätten die Inspektionsleiter beim Land stets auf die Notwendigkeit eines Neubaus hingewiesen. Mit den jetzt bevorstehenden Planungen für einen Neubau auf der Wiese beim Parkplatz drücke das Land seine Wertschätzung für das Personal und die Bürger, die Hilfe bei der Polizei

suchen, aus, sagte Wesemann. Er dankte im Namen seiner Mitarbeiter den Abgeordneten Petra Tiemann (SPD), Kai Seefried (CDU), Helmut Dammann-Tamke (CDU) und Oliver Grundmann (CDU) für ihre fortwährende Unterstützung.

Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) berichtete von der Vertragsunterzeichnung in der vergangenen Woche. „Wir wollen die Stadtentwicklung voranbringen“, bekannte der Minister. Er sprach von einem „Mehrwert für die Region“. Hancken erwirbt das ehemalige Schwesternwohnheim



Strahlende Gesichter: Dr. Gerd Hancken (links) und Dr. Christoph Hancken (rechts) erklären ihr Vorhaben dem Finanzminister Reinhold Hilbers, den Landtagsabgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke (alle CDU) sowie dem Stader Polizeichef Jörg Wesemann und dem Stader Polizei-Streifendienstleiter Ralf Michaelis (von rechts).

Foto: Beneke

auf dem rückwärtigen Teil des Polizeigeländes im Bleicherweg 11, das zurzeit noch von der Verfügungseinheit und den Hundeführern genutzt wird. Es ist aus Brandschutzgründen für die Beamten seit Jahren nur eingeschränkt nutzbar. Der Vertrag sieht vor, dass auf dem Grundstück der Polizei innerhalb von vier Jahren ein Ersatzbau errichtet und das ehemalige Schwesternwohnheim geräumt werden. Damit erhalten die Klinikbetreiber die Planungssicherheit, um in die konkrete Planung und Vorbereitung der Klinikerweiterung ein-

treten zu können. Hancken zahlt für den Kauf 1,5 Millionen Euro. „Heute ist ein großartiger Tag für unsere Klinik“, sagte der Leiter Dr. Christoph Hancken. Er führt den 100 Jahre alten Betrieb in dritter Generation. Die Erweiterung der Klinik sei notwendig, um ihren langfristigen Bestand zu sichern. „Unser Antrieb war es, die Entwicklungsmöglichkeiten der für die gesamte Region bedeutenden Klinik Dr. Hancken zu gewährleisten“, betonte Hilbers.

Bei einem Rundgang zeigten die Abgeordneten und die Polizeiführung dem Minister und

dem Lüneburger Polizeipräsidenten Thomas Ring das Polizeigelände. Wie groß der Sanierungsstau in dem 90 Jahre alten Gemäuer an der Teichstraße ist, wurde unter anderem beim Blick auf die zwei provisorischen Treppenhäuser aus Metall, die seit Jahren an der Fassade angebracht sind, deutlich. Sie dienen dem Brandschutz. Ohne diese zusätzlichen Rettungswege dürften die Obergeschosse nicht mehr genutzt werden.

Auch die Verträge für den Kauf des Grundstücks für den Neubau des Finanzamtes sind unterzeichnet, sagte Hilbers. An der Steinkirchener Straße gegenüber dem neuen Landesarchiv soll auf einem knapp 10 000 Quadratmeter großen Grundstück ein viergeschossiges Gebäude mit 4850 Quadratmetern Nutzfläche realisiert werden. Bis Herbst soll die Planung stehen, die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2022 starten. Mit dem Neubau können mehrere Standorte des Finanzamtes zusammengeführt und drei angemietete Objekte geräumt werden. „Vor dem Hintergrund der notwendigen aufwendigen Sanierung des bisherigen Finanzamtes ist das die wirtschaftlichste und zugleich für die Mitarbeiter effektivste Lösung“, erklärte Hilbers.